4.3 Entwicklung von Profilen im Möbel- und Innenausbau

4.3.1 Profil als Gestaltungsmittel **3**
Was ist ein Profil? 4
4.3.2 Elemente und Aufbau der Profile **5**
Profilfragmente 6
Profil und Materialwahl 7
Profilentwicklung 8
Profilentwicklung in der Übersicht 9
Profileinsatz und Konstruktion 9
Konstruktion – Funktion – Form 10
Profile im Zusammenhang betrachtet 10

4.3 Entwicklung von Profilen im Möbel- und Innenausbau

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

Bibliografie und Quellennachweis

– Bildmaterial Müller Willi, Innenarchitekt VSI, Fachjournalist
8620 Wetzikon

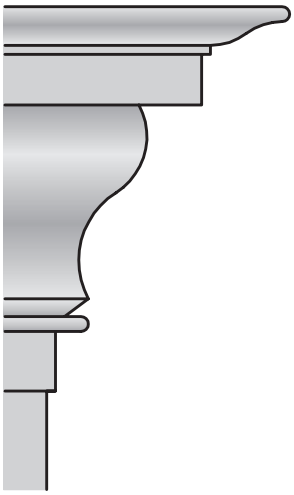
Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

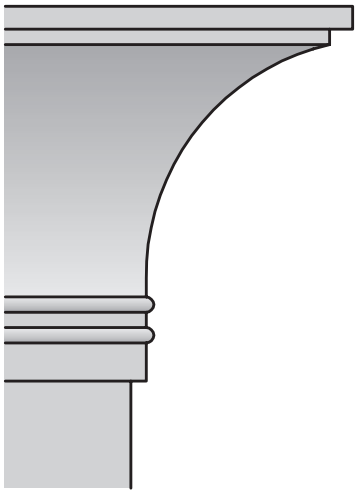
4.3.1 Profil als Gestaltungsmittel

Das Arbeiten mit Profilen gehört von alters her zu den selbstverständlichen Gestaltungsmitteln. In den verschiedenen Stilepochen wurden Profile ausserordentlich unterschiedlich eingesetzt. Die Art der Ausformung und die Art der Anwendung hat sich laufend gewandelt und den jeweiligen formalen und stilistischen Vorstellungen angepasst. Aus diesem Grunde gehört die Ausgestaltung der Profile zu den typischen Erkennungsmerkmalen der verschiedenen Stilepochen. Im modernen Gestalten waren Profile über Jahrzehnte hinweg verpönt und aus dem Repertoire des Entwerfers verbannt. Heute erleben sie wieder eine Renaissance, wenn auch auf veränderter Grundlage.

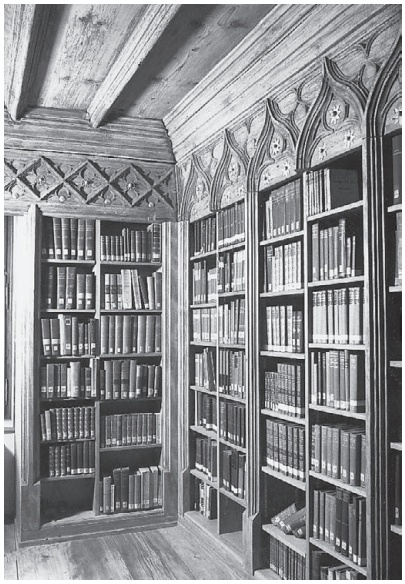
Der barocke Wellenschrank besteht praktisch nur aus Profilen.



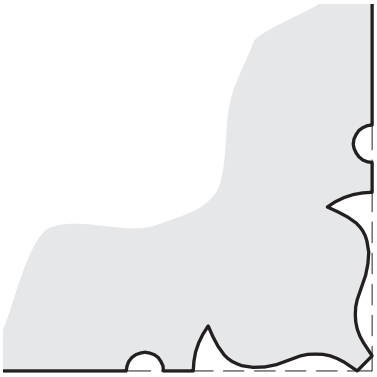
Das Kranzprofil des barocken Wellenschrankes wirkt vor allem durch den grossen steigenden Karnies schwer und kräftig, während der auskragende obere Profilabschluss für einen feinen Kontrast sorgt.



Beim Kranzprofil aus der Biedermeier-zeit liegt die Betonung in einer gewissen Eleganz. Die grosse Hohlkehle wird oben und unten mit feinen Profilelementen begrenzt. Auffallend sind unten vor allem die feingliedrigen Halbrundstäbe.



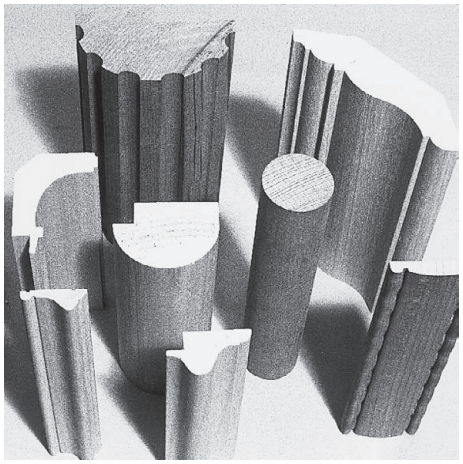
Gotische Bibliothek



Typisch gotisches Profil

Copyright © 2020 by Genossenschaft Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.



Was ist ein Profil?

Gemäss Lexikon ist ein Profil ein senkrechter Schnitt; in unserem Fall ein Schnitt durch einen Stab mit einer bestimmten Ausformung. Korrekt müssten wir von profilierten Leisten, das heisst von Profilleisten oder auch von profilierten Möbelkanten sprechen. Die Ausformung dieser Bauteile kann sehr unterschiedlich sein. Grundsätzlich weist auch ein quadratischer oder rechteckiger Stab ein Profil auf. Dieses wird durch rechte Winkel gebildet. Trotzdem spricht der Schreiner normalerweise erst von einem Profil, wenn die Ausformung von einer rechtwinkligen Kante abweicht und Rundungen, teilweise in Kombination mit Fälzen aufweist.

Profile zählen im Möbel- und Innenausbau zu den wichtigen Gestaltungsmitteln. Sie sind je nach Anwendungsbereich formale Abgrenzung oder Einrahmung, sie sind Gliederungssysteme oder auch Verbindungselemente. Wesentliche Konstruktionsteile können durch eine spezielle Profilierung betont und hervorgehoben werden. Dadurch unterstützen sie eine Gestaltungsidee in besonderem Masse. Kräftige Profile können zudem eine Fläche verändern und zu einer dreidimensionalen Gestaltung überleiten.

Richtig eingesetzt sind Profile weit mehr als eine reine Dekoration. Sie sind immer bestimmender Teil einer ganzheitlichen Gestaltung und dürfen nie isoliert betrachtet werden. Profile, vor allem Rundungen, können auch funktional bedingt sein, wie zum Beispiel die Vorderkante eines Banksitzes oder auch die Ausformung einer Griffleiste.

Der Wechsel von Rundungen, Hohlkehlen und Flächen bewirkt auf dem Profil ein Spiel von Licht und Schatten. Dieses unterstützt die formale Wirkung des Profils im Raum in einem starken Ausmass. Es lohnt sich, bei der Profilgestaltung dieser Tatsache die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Entwurfsidee und Profil bilden am modernen Möbel eine Einheit.

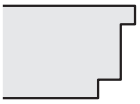
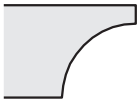
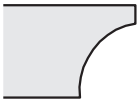
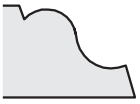
In der Raumgestaltung können Profile auf vielfältige Art eingesetzt werden.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

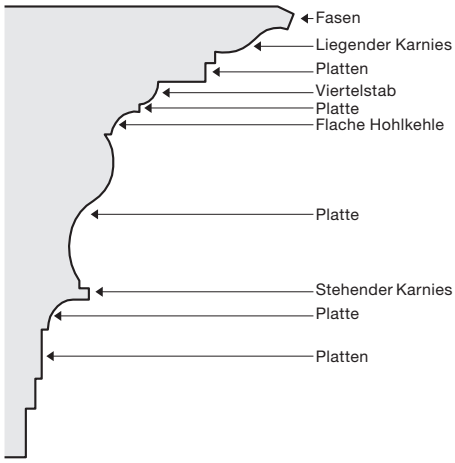
Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

4.3.2 Elemente und Aufbau der Profile

Jedes Profil, unabhängig davon, ob es im Aufbau einfach oder kompliziert ist, setzt sich aus relativ wenigen Elementen zusammen. Diese wiederholen sich in wechselnder Anordnung und in unterschiedlichen Massverhältnissen. Es sind dies:

			Fasen in unterschiedlichen Winkeln
			Fälze (Platten)
			Viertel und Halbrundstäbe
			Viertelkehle kreisrund, Viertel¬kehle elliptisch, Viertelkehle mit anschliessender Fase
			Hohlkehle halbrund, Hohlkehle Kreissegment
			Fallender Karnies, fallender Karnies mit Platte, steigender Karnies mit Fasen

Beim Studium alter Profile kann festgestellt werden, dass selbst die aufwendigsten Profile aus der Barockzeit, wie auch die wesentlich feineren Profilkombinationen (zum Beispiel an Biedermeiermöbeln) aus diesen wenigen Grundformen aufgebaut sind. Auch neuzeitliche Profile basieren auf dem gleichen Prinzip. Ob ein Profilaufbau traditionell oder neuzeitlich wirkt, wird daher nur durch die Art der Kombination und durch die gewählten Massverhältnisse bestimmt.
Es sind jedoch nicht nur die Massverhältnisse des Profils allein von Bedeutung, denn diese müssen selbstverständlich auch in guten Proportionen zum ganzen Möbel oder Innenausbauelement stehen. Nur so kann ein Profil eine beabsichtigte gestalterische Wirkung erzielen. Interessante Profilkombinationen entstehen folglich immer durch einen bewussten Wechsel von gegensätzlichen Elementen. Nach innen und nach aussen gewölbte Profilteile stehen dabei in einem Kontrast zu Platten oder Fasen. Neben diesem Wechsel sind auch attraktive Proportionen von entscheidender Bedeutung. Nur wenn Profilwechsel und Proportionen stimmen, kann die ganze Kombination zu einem spannungsvollen Ganzen zusammenwachsen.

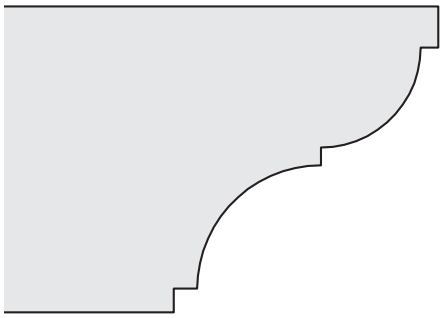


Das aufwendige Barock-Profil basiert auf sich wiederholenden einfachen Elementen

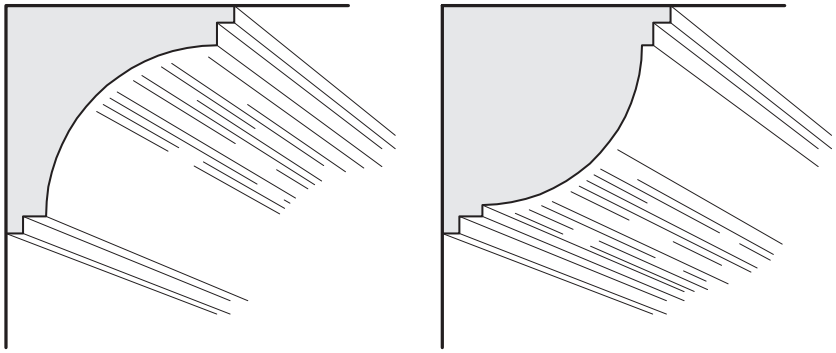
Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

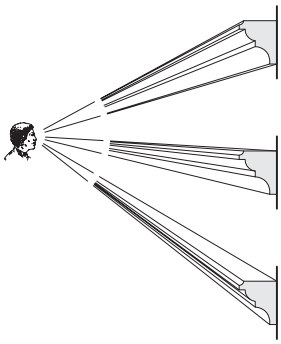
Das effektive Volumen eines Profilteiles hat einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtwirkung des ganzen Profilaufbaues. Weisen beispielsweise Hohlkehlen und Rundstab zeichnerisch die gleiche Grösse auf, so wirkt der Rundstab infolge des grösseren Volumens viel schwerer als die Hohlkehle. Um ein ausgewogenes Bild zu vermitteln muss der Rundstab ein geringeres Ausmass erhalten als die Kehle. Auch bei den Platten und Fälzen ist ein Wechsel der Masse vorteilhaft, denn dadurch wird der ganze Aufbau interessanter und weist eine grössere Spannung auf.



Profil mit Hohlkehle und Viertelstab in unterschiedlichen Abmessungen



Hohlkehle und Viertelstab weisen bei gleichen Abmessungen ungleiche Volumen auf



Bei der Profilgestaltung ist zudem die Blickrichtung zu beachten. Ein Profil, das über der Augenhöhe plaziert ist, wirkt anders als das gleiche Profil, das auf Augenhöhe angebracht ist oder das von oben betrachtet wird. Ein senkrecht verlaufendes Profil hat ebenfalls eine andere Wirkung als ein horizontales, denn die Blickrichtung kann hier andauernd wechseln. Diese Veränderung des optischen Eindrucks entsteht durch die Tatsache, dass je nach Blickrichtung einzelne Profilsegmente nicht mehr sichtbar, andere jedoch stärker wahrnehmbar sind. Dadurch verändern sich auch die erlebbaren Proportionen.

Fragment zur Überprüfung des Profilentwurfes

Profilfragmente

Aus all dem wird ersichtlich, dass der zeichnerische Querschnitt einen anderen Eindruck als das reale Profil am geplanten Standort vermittelt. Die Zeichnung allein ist somit nicht immer aussagekräftig genug. Für eine abschliessende Beurteilung ist daher oft ein Fragment in originaler Grösse erforderlich. Dass zu einem solchen Musterstück auch Gehrung und Profilabschluss gehören ist selbstverständlich. Das Fragment darf jedoch nicht im «luftleeren Raum» beurteilt werden. Ein Abschlussprofil, das den Übergang von Wand zur Decke bildet, muss in der entsprechenden Höhe zwischen zwei Flächen überprüft werden. Ein Möbelprofil kann nur an einem vergleichbaren Möbelkörper beurteilt werden.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

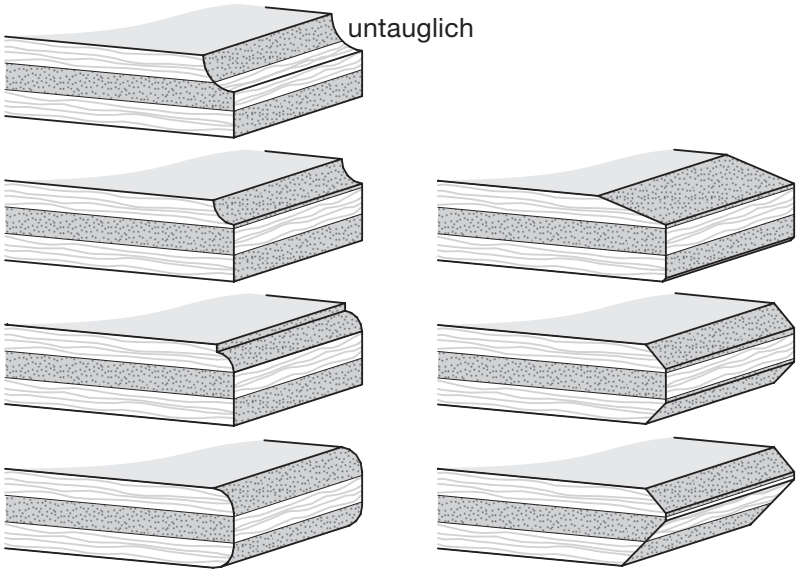
Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

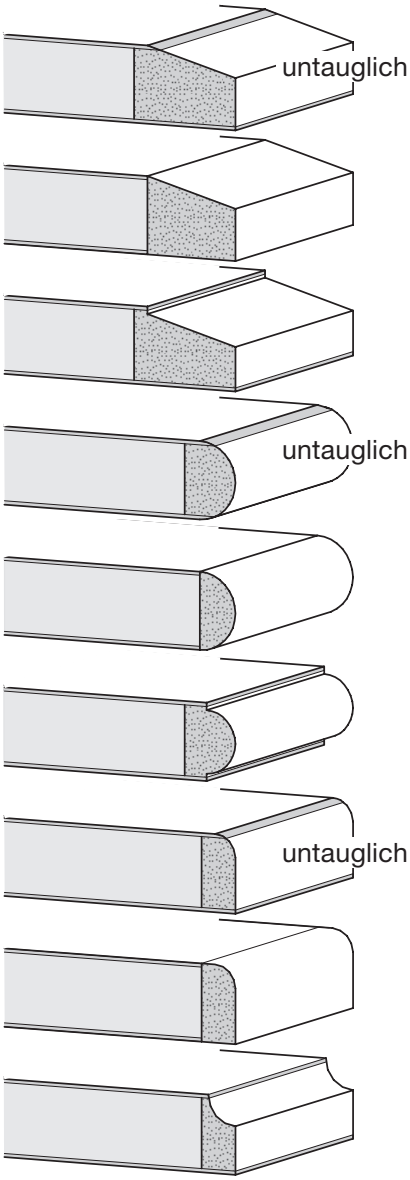
Profil und Materialwahl

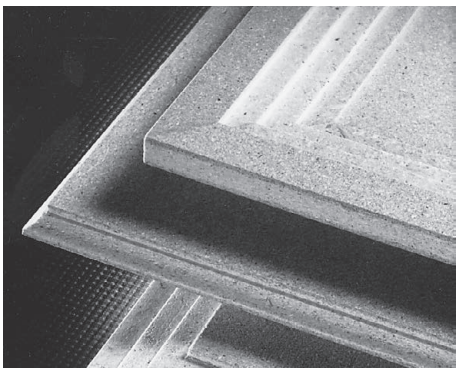
Die Art der Profilgestaltung und die Materialwahl stehen in einer engen Wechselbeziehung zueinander, denn nicht jede Holzart eignet sich für jedes Profil. Für feingliedrige Profile sollten nur Hölzer mit einem gleichmässigen Holzaufbau eingesetzt werden. Zu diesen gehören vor allem zerstreutporige Laubhölzer. Ringporige Hölzer, wie zum Beispiel Eiche oder auch Nadelhölzer, vor allem wenn es sich um grobjähriges Holz handelt, sind hier weniger geeignet. Schon beim Kehlen und Schleifen gibt es bei diesen Holzarten Probleme, aber auch am fertigen Objekt ist die Gefahr der Splitterbildung relativ gross. Bei der Profilgestaltung an Mehrschichtplatten wie auch an furnierten Elementen ist darauf zu achten, dass die Furnier- und Leimfugen möglichst senkrecht oder in steilen Fasen angeschnitten werden. Kommen diese Fugen in Partien mit flachen Fasen oder flachen Rundungen zu liegen, so erscheinen sie unregelmässig und stören dadurch das optische Bild empfindlich.



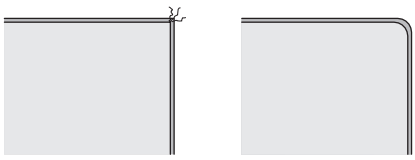
Der Profilentwurf muss immer auf den Materialaufbau abgestimmt werden.

Auch die MDF-Platten werden dank dem gleichmässigen Materialaufbau häufig profiliert. In Bezug auf Dichte und Materialstruktur weist dieser Rohstoff gegenüber dem Holz wesentliche Unterschiede auf. Beim Profilieren ist darauf Rücksicht zu nehmen. Das bedeutet, dass die einzelnen Profilelemente nicht zu feingliedrig sein dürfen. Bei Profilen, die gestrichen werden, muss die Charakteristik des Farbaufbaus berücksichtigt werden. Scharfe Kanten sind für den Aufbau von Farb- und Lackschichten absolut ungeeignet. Bedingt durch die Oberflächenspannung der dickflüssigen Farbe kann auf der Kante kein Materialaufbau entstehen. Schon nach einer geringen mechanischen Abnützung tritt das rohe Material zu Tage, die Kante ist damit ungeschützt. Schon eine kleine Rundung von 1.5–2mm genügt, um diesem Mangel zu begegnen.





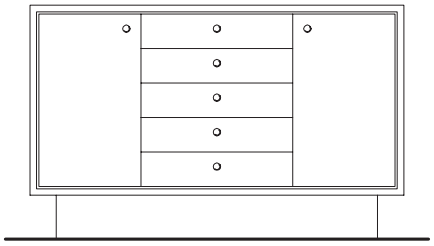
An MDF-Platten sind scharfe Kanten zu meiden.



Farbaufbau auf scharfen und gebrochenen Kanten.

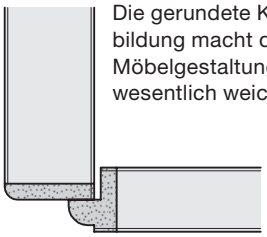
Profilentwicklung

Beim Entwickeln eines Profiles muss, wie bei jedem Entwerfen, eine Frage im Vordergrund stehen: Wozu soll es dienen? Die Antwort kann sehr unterschiedlich sein. Das Profil kann als Umrandung einer Füllung dienen oder ein Füllungsstab sein. Es kann einen Überschlag betonen oder auch eine Fläche oder Front gliedern.
Das Profil kann darüber hinaus formale Tendenzen akzentuieren. Wird zum Beispiel Eleganz gewünscht, so muss ein Profil feingliedrig sein. Soll es eine kraftvolle Umrandung betonen, so müssen die Massverhältnisse der Zielformulierung entsprechend kräftig ausgebildet werden.
Die Profilentwicklung ist folglich immer Teil der Entwurfsarbeit. Dabei ist es offensichtlich, dass ein Profil nicht in der Zehntelzeichnung entstehen kann. Linien in der Ansicht sagen nichts über das reale Aussehen des Schnittes aus.
Die Beispiele dieser Seite, welche den Charakter eines fertigen Möbels vollkommen verändern, weisen identische Ansichtslinien auf!
Profile können daher nur im Massstab 1:1 korrekt aufgezeichnet und entwickelt werden, und zwar nur mit der Konstruktionsstudie. Profildimensionen, konstruktive Details und Beschlägeanordnung beeinflussen sich gegenseitig in so starkem Masse, dass sie immer als ganze Einheit zu planen sind.

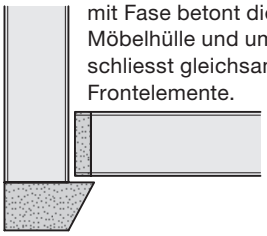


Trotz gleichen Ansichtslinien verändert sich die Optik eines Möbels mit der Profilauswahl stark.

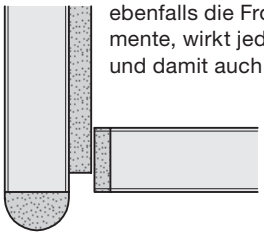
Die kantige Gestaltung mit annähernd bündiger Front ist typisch für eine kubische Formauffassung.



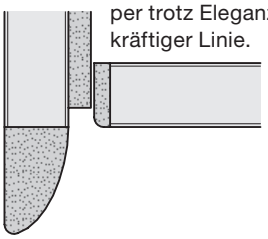
Die gerundete Kantenausbildung macht die ganze Möbelgestaltung wesentlich weicher.



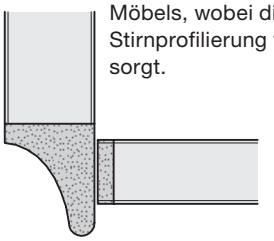
Die kräftige Frontkante mit Fase betont die Möbelhülle und umschliesst gleichsam die Frontelemente.



Der Rundstab umschliesst ebenfalls die Frontelemente, wirkt jedoch feiner und damit auch weicher.



Die Verjüngung der Seite in feinem Schwung umrahmt den Möbelkörper trotz Eleganz in kräftiger Linie.



Die grosse Hohlkehle an der Möbelaussenseite reduziert optisch die Tiefe des Möbels, wobei die feine Stirnprofilierung für Eleganz sorgt.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

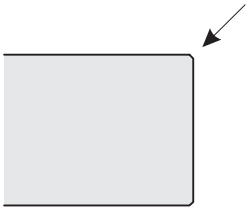
Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

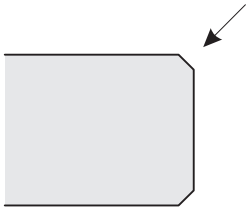
Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

Profilentwicklung in der Übersicht

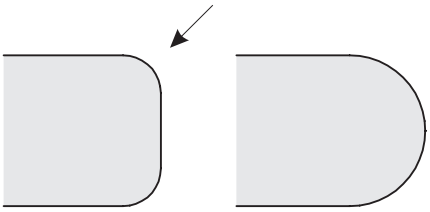
Rechtwinklig, ohne Profil; Kante ist verletzbar.



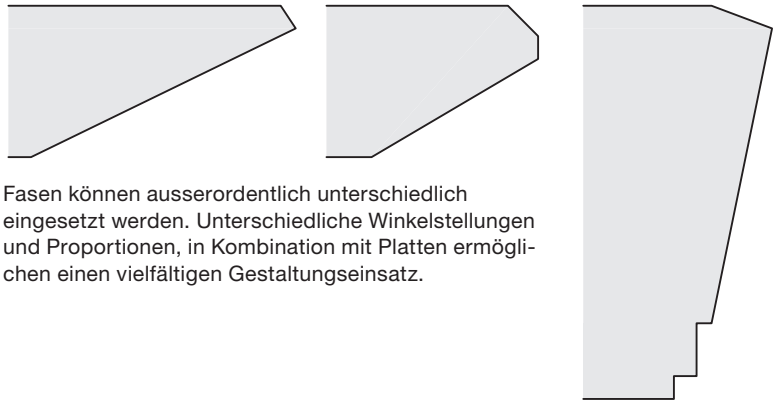
Die gebrochene Kante ist weniger verletzbar, die Wirkung ist «profillos».



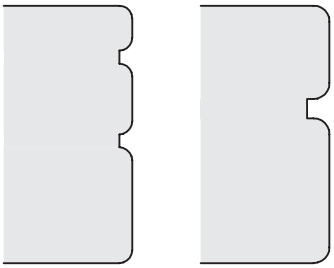
Fasen müssen klar und eindeutig sein. Sie haben starken Einfluss auf die Proportionen.



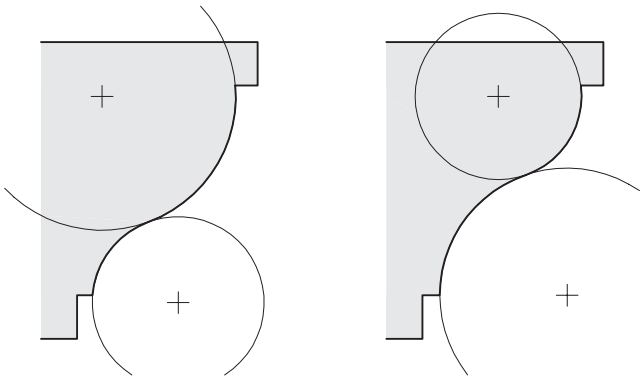
Rundungen sind, je nach dem gewählten Radius, zurückhaltende oder prägende Profilelemente.



Fasen können ausserordentlich unterschiedlich eingesetzt werden. Unterschiedliche Winkelstellungen und Proportionen, in Kombination mit Platten ermöglichen einen vielfältigen Gestaltungseinsatz.

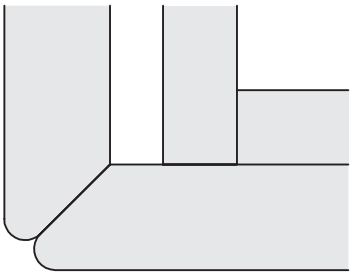


Mit Nuten, hier in Kombination mit Rundungen, können Kanten und Flächen gegliedert werden. Beide Beispiele sind im Goldenen Schnitt gezeichnet.

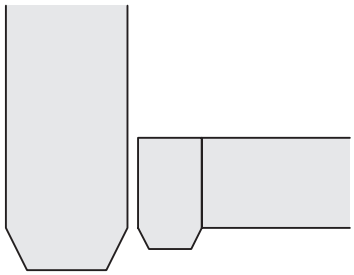


Beide Profile wurden mit den gleichen Massverhältnissen aufgebaut. Die Radien der Kreisbogen stehen im Goldenen Schnitt zueinander, trotzdem ist die optische Wirkung unterschiedlich. Hohlkehlen wirken leichter als Rundungen.

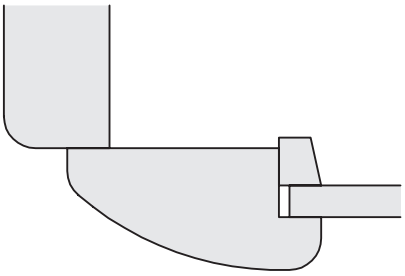
Profileinsatz und Konstruktion



Gehrungslinie und Rundung bilden zusammen eine feine Linienführung. Aktuelles Lösungsbeispiel für Schubladen oder Türen.



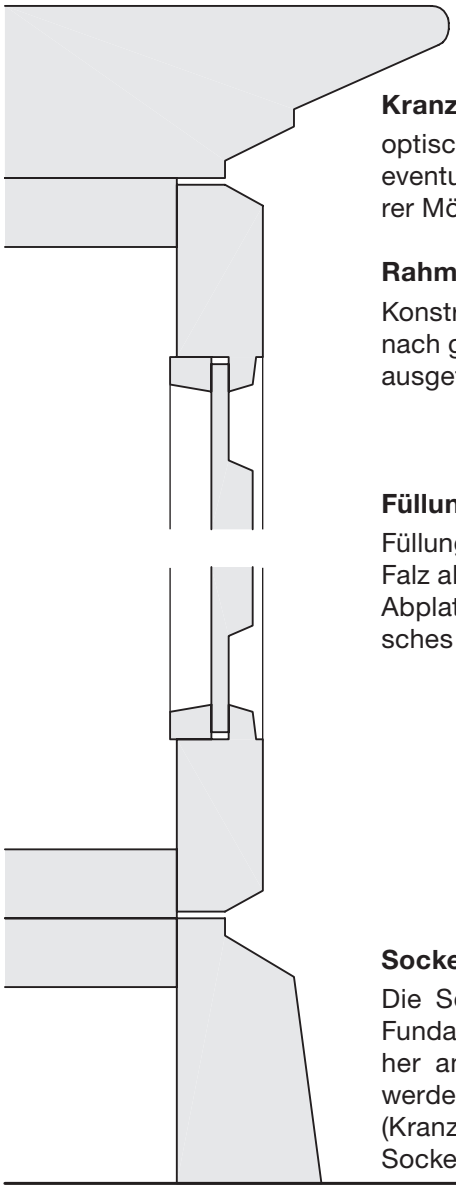
Fasen mit einheitlicher Winkelstellung, kombiniert mit einem Spiel der Proportionen, schaffen ein interessantes Spannungsverhältnis.



Bei Rahmekonstruktionen kann die ganze Rahmenbreite als Profil ausgebildet werden.

bin «Produktionsunterlagen» Lehrmittel für die Grundausbildung SchreinerIn EFZ

Profile im Zusammenhang betrachtet



Kranzprofil = Form

optische Begrenzung nach oben
eventuell Zusammenfassung mehrerer Möbeleinheiten

Rahmen = Konstruktion + Form

Konstruktives Element, das aber nach gestalterischen Bedürfnissen ausgeformt werden kann

Füllung = Funktion + Form

Füllung muss für die Aufnahme im Falz abgeplattet werden
Abplattung bildet zugleich gestalterisches Element

Sockelpartie = Funktion + Form

Die Sockelpartie ist gleichsam das Fundament des Möbels und soll daher anders als der Kranz gestaltet werden.
(Kranz = schwebend
Sockel = tragend)

Konstruktion – Funktion – Form

Funktion, Konstruktion und Form müssen auch bei der Arbeit mit Profilen immer eine Einheit bilden. Die Rahmenkonstruktion bildet hier das klassische Beispiel. Der Rahmen ist das Konstruktionselement, die Dimensionen werden durch die geforderten Funktionen bestimmt. Diesebeiden Elemente haben einen Einfluss auf die Form, doch mit Hilfe der Profilierung können die Proportionen und damit die optische Erscheinung eines Möbels oder eines Baudetails in erheblichem Mass verändert und beeinflusst werden.

Copyright © 2020 by bin Genossenschaft
Eigenverlag: Bildungsnetz Schweizer Schreiner
Keine Haftung für eventuelle Fehler im Inhalt

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe durch irgendwelche Datenträger (EDV, Mikrofilm usw.), auch einzelner Teile, Texte oder Bilder, ist untersagt.

bin «Produktionsunterlagen»
Lehrmittel für die Grundausbildung
SchreinerIn EFZ